



Am 28. September einigten sich VW und IG Metall

Das Ergebnis:

Nach sieben Stunden kam am 28. September gegen 18 Uhr der Durchbruch: VW und IG Metall einigten sich auf ein Ergebnis. Danach gibt es für die 90 000 Beschäftigten des sechs VW-Standorte in Westdeutschland

ein Gesamtpaket aus vier Elementen: Mehr Entgelt, die Fortführung der

Altersteilzeit zu den alten Bedingungen bis 2016 und die Fortführung

der Ausbildungsplatzgarantie bis 2012 sowie eine Leistungszulage ab 2011. Die Verhandlungskommission stimmte dem Ergebnis einstimmig zu. Darüber entscheiden wird die Tarifkommission jetzt am 2. Oktober in Hannover.

Mehr Entgelt

- ▶ 510 € Einmalbetrag am 1.10.2009
- ▶ 4,2 % ab 1. Januar 2010
- ▶ 200 € Einmalbetrag am 1.2.2010
- ▶ 100 € Leistungszulage im Durchschnitt pro Monat ab 1.1.2011

Alters- teilzeit

Fortsetzung der Altersteilzeit zu den alten Bedingungen für die Jahrgänge 1955 bis 1960.

Ausbil- dungs- plätze

Fortsetzung der Ausbildungsplatzgarantie von 1250 Plätzen pro Jahr; Übernahme der Ausgebildeten leistungsorientiert zu 100 % bei VW.

Tarifrunde



2009

Außerdem verpflichteten sich die Tarifparteien, bereits spätestens Mitte 2010 Verhandlungen zur Verlängerung der Standort- und Beschäftigungssicherung und über Vereinbarungen zur Bewältigung

des demographischen Wandels aufzunehmen. Darüberhinaus wurde vereinbart, dass Partner eingetragener Lebensgemeinschaften künftig die gleichen tariflichen Ansprüche und Rechte haben wie Ehepartner.

Kommentar

Gutes Ergebnis in schwierigen Zeiten

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten durch VW können wir jetzt ein Gesamtpaket präsentieren, das als gutes Ergebnis in schwierigen Zeiten zu bewerten ist.

Es ist uns gelungen, alle unsere Ziele zu verwirklichen. Das ist angesichts der schwersten Wirtschaftskrise ein schöner Erfolg.

Beim Entgelt haben wir dafür gesorgt, dass VW-Beschäftigte das Ergebnis

der Metallindustrie in vollem Umfang erhalten. Beim Thema Altersteilzeit haben wir trotz der 20-Prozent-Kürzung des Zuschusses der Bundesagentur für Arbeit eine Fortführung zu den gleichen, guten Bedingungen für weitere sechs Jahrgänge durchgesetzt. Wie bisher entscheiden VW und Gesamtbetriebsrat die Anzahl jedes Jahr aufs neue. Ein von VW geforderter Eigenbeitrag der Belegschaften wurde erfolgreich abge-

wehrt. Auch die Zahl der 1250 Ausbildungsplätze pro Jahr konnten wir für weitere zwei Jahre fortschreiben. Die alte, starre Quotierung von 85/15 Prozent bei der Übernahme ist durch eine neue Regelung ersetzt worden, die besser ist als die alte. Damit ist VW das einzige Unternehmen der Branche, das Ausbildungsplätze und Übernahme garantiert.

Als zusätzliches Thema brachte VW die Leistungszulage ein. Auch hier sollte es eine Anrechnung auf tarifliche Entgeltbestandteile geben. Das konnten wir ebenfalls abwehren. Diesmal haben wir ein Ergebnis ohne Warnstreiks erzielen können. Der Hinweis auf die Kampfkraft der Belegschaft hat angesichts von Sonderschichten und bei zu erwarteten Aktionen und Warnstreiks ausgereicht.

Hartmut Meine,
IG Metall-Bezirksleiter
und Verhandlungsführer

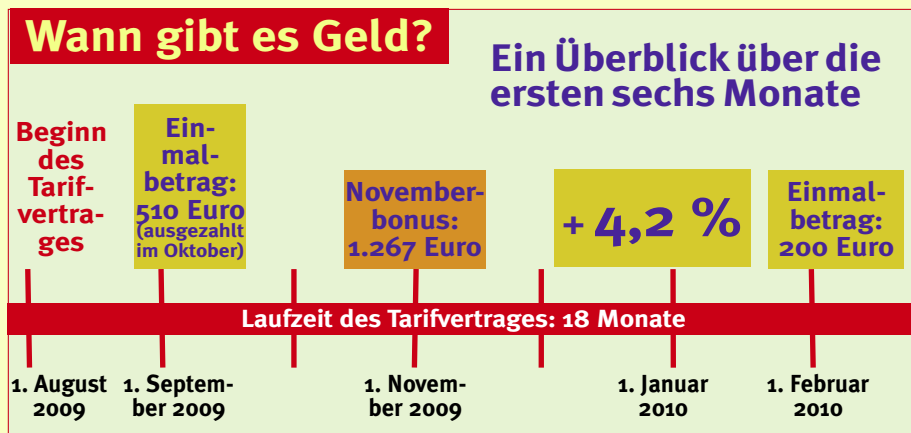


Die Beschäftigungsbücke bei VW geht weiter: Wenn Ältere zu guten Bedingungen vorzeitig in Rente gehen können, haben die Jungen die Chance, für sie nachzurücken.



Mehr Geld: 4,2 Prozent und Einmalbeträge

Im Oktober 2009 gibt es einen **Einmalbetrag** in Höhe von **510 Euro**. Die Azubis und Stipse erhalten **133 Euro**. Dieser Einmalbetrag erfolgt noch für den September 2009, wird dann **Mitte Oktober** ausbezahlt. Dann folgt die Tabellenerhöhung in Höhe von **4,2 Prozent** zum 1. Januar 2010. Ab 1. Februar 2010 folgt dann ein weiterer Einmalbetrag in Höhe von **200 Euro**. Azubis und Stipse erhalten **52 Euro**. Auch die Leiharbeiter der WOB AG bei VW bekommen die Entgelt-erhöhungen.



Alter

Die VW-ATZ für die Jahrgänge 1955, 1956, 1957, 1958, 1959 und 1960

Leistungszulage: Ab 2011 mehr Geld für alle

Ab 1. Januar 2011 wird es zusätzlich eine individuell variable Leistungszulage von **durchschnittlich 100 Euro im Monat** (1200 Euro im Jahr) geben. Die Beurteilung erfolgt einmal pro Jahr durch den betrieblichen **Vorgesetzten**. Die Einzelheiten und Kriterien werden bis 30. September 2010 durch eine **Betriebsvereinbarung** zwischen VW und Gesamtbetriebsrat geregelt. Darin wird auch der konkrete

Ablauf des Beurteilungsverfahrens sowie eines Reklamationsverfahrens sowie die **Höhe des Mindestbetrags**, die Verteilungs- und die Schwankungsbreite festgehalten. Kriterien wie Krankenstand bzw. Gesundheitsquote sind **ausgeschlossen**. Die Zulage gehört ab 2011 zum versorgungsfähigen Brutto-Jahresentgelt für die jährlichen Rentenbausteine. Der Betrag ist ab 2012 **tarifdynamisch**. VW forderte stets eine **Anrechnung** auf andere finanzielle Leis-

tungen. Das hat die IG Metall mit Erfolg **abwehrt**. Jetzt kommt es zu einer **Verknüpfung** der Leistungszulage mit der Ergebnisbeteiligung. Grundlage ist eine **Verhandlungsverpflichtung** für die Jahre 2007 bis 2011 **verfehlt** wird (Deckungslücke). Diese mögliche **Deckungslücke** wird nun in Form des Mindestbetrages der Leistungszulage aus-

geglichen. Ist die Deckungslücke ausgeglichen, wird die Leistungszulage dennoch **weiter gezahlt**. In Zukunft gilt: Wenn die Ergebnisbeteiligung 5000 Euro übersteigt, kann ein **Teil** der Leistungszulage angerechnet werden (nur der noch festzulegende Mindestbetrag). Bleibt die Ergebnisbeteiligung unter 5000 Euro, wird die Ergebnisbeteiligung **in voller Höhe** ausgeschüttet und die Leistungszulage kommt **»on top«**.

Beispiel für Ja

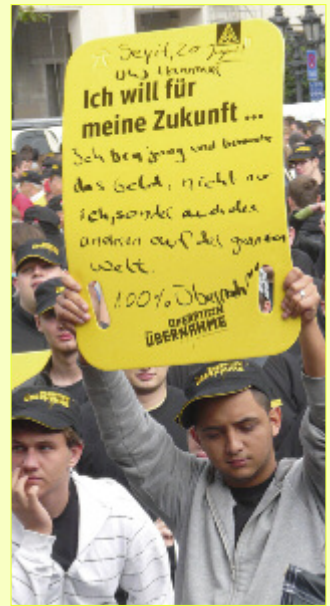
Nettoentgelt im Monat



Viele Metallerinnen und Metaller haben gegen die Rente mit 67 und die Fortführung der Altersteilzeit gekämpft.

Ausbildungsplätze: 1250 Plätze pro Jahr

Wie bisher garantiert VW für die nächsten **zwei Jahre** die Schaffung von **1250 Ausbildungsplätzen** pro Jahr (einschließlich der Studenten im Praxisverbund). Die alte Regelung zur Übernahme (85 Prozent werden von VW übernommen, 15 Prozent von den VW-Töchtern) wird abgelöst. Die neue Regelung **garantiert grundsätzlich** die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis **bei VW**. Dabei erfolgt die Übernahme in Zukunft nach **Leistungskriterien**. Wer diese erfüllt, wird unbefristet übernommen. Azubis, die diese nicht erfüllen, werden zunächst für zwei Jahre von VW übernommen und haben die Chance, sich im Praxiseinsatz zu bewähren. Bei positiver Gesamtbeurteilung erfolgt die Übernahme dann **unbefristet**.



Einsatz für die Übernahme: VW-Azubi bei der Demo vor der Alten Oper in Frankfurt am 5. September

Altersteilzeit: Frühestens mit 59,5 aus dem Betrieb

Nach dem Willen des Gesetzgebers ist ein vorzeitiger Rentenbezug aus dem Arbeitsleben erst **ab 63 Jahren** möglich. Voraussetzung: mindestens 35 Versicherungsjahre. Gleichzeitig hat die Bundesregierung trotz erheblichen Protestes der IG Metall den **Zuschuss** der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von **20 Prozent** ab 31. Dezember 2009 gestrichen: Der Zuschuss wurde dann bezahlt, wenn der Arbeitsplatz des ausscheidenden Kollegen durch einen jüngeren wiederbesetzt wurde. Trotz dieser **Erschwernisse** konnte die IG Metall durchsetzen, den Ende 2009 auslaufenden Tarifvertrag Altersteilzeit **zu den gleichen Bedingungen** fortzuführen. Der neue Tarifvertrag gilt bis 2016, betrifft die fünf Jahrgänge 1955 bis 1960 und macht die Wahl von zwei bis sieben Jahre ATZ möglich.

Beispiel für Jahrgang 55: 2 Jahre Altersteilzeit

	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt
Nettoentgelt im Monat	Entgelt während der ATZ *		Rente + VW-Rente	Beispiel für Jahrgang 1955
	Phase der Altersteilzeit: 2 Jahre		Der Rentenabschlag beträgt 9,9 % und wird von VW um die Hälfte ausgeglichen	
	61 Jahre	62 Jahre	63 Jahre	65 + 9 Monate
	Arbeitsphase		Freistellungsphase	Rentenphase

* 1. VW zahlt einen Zuschuss während der ATZ nach sozialer Staffel auf 80 - 95 % des letzten Nettos im Monat
2. VW zahlte den Rentenversicherungsbeitrag während der gesamten ATZ-Phase zu 100 %

Jahrgang 55: 7 Jahre Altersteilzeit

	Beginn ATZ	Beginn Freistellung	Vorgezogener Renteneintritt	Gesetzlicher Renteneintritt
Nettoentgelt im Monat	Entgelt während der ATZ		Rente + VW-Rente	Beispiel für Jahrgang 1955
	Phase der Altersteilzeit: 7 Jahre		Der Rentenabschlag beträgt 9,9 % und wird von VW um die Hälfte ausgeglichen	
	56 Jahre	59,5 Jahre	63 Jahre	65 + 9 Monate
	Arbeitsphase		Freistellungsphase	Rentenphase

Stellungnahmen aus allen sechs Standorten:

»Wir haben alle unsere Ziele erreicht.«



»Wir haben unser Ziel für unsere Kolleginnen und Kollegen erreicht. Wir werden beim Entgelt nicht schlechter behandelt als die Beschäftigten in der Automobilindustrie. Angesichts der guten Situation bei VW ist das nur fair. Davon haben wir den Vorstand überzeugt. Besonders wichtig war uns, dass die Beschäftigungsbrücke bei VW erhalten bleibt. Wir haben eine anständige Altersteilzeitregelung erreicht, mit der die Kolleginnen und Kollegen gut in den Ruhestand gehen können. Und wir haben es geschafft, dass sich VW auch künftig verpflichtet, auszubilden und zu übernehmen. Bei den leistungsbezogenen Zulagen werden wir mit dem Unternehmen bis Herbst 2010 genaue Kriterien verhandeln. Wir werden dabei nur objektiven Kriterien zustimmen, zu denen weder der individuelle Gesundheitszustand noch die Bereitschaft zu Mehrarbeit gehören können.«
Bernd Osterloh,
GBRV Wolfsburg



»Wir haben eine Tarifrunde mit drei hochkarätigen Forderungen geführt. Wir wollten nach Auslauf der gesetzlichen Förderung der Altersteilzeit per Tarifvertrag akzeptable Konditionen vollfinanziert durchsetzen. Ältere brauchen Entlastung. Wir wollten vor einer ungewissen Zukunft die volle Anzahl der Azubieinstellungen per Vertrag verlängern und die Übernahme verbes-

sern. Junge brauchen Zukunft. Und wir wollten in der schwersten Krise der Auto- und Zuliefererindustrie das Tarifvolumen der Fläche ohne Verschiebemanöver in vollem Umfang übernehmen. Das ist uns ausnahmslos gelungen. Wir konnten den Druck auf der Gegenseite spüren, keine Verzögerungen bei der Auslieferung der Kundenaufträge zu riskieren. Auch der Kompromiss zum Leistungsbonus »on top« sichert uns eine tarifliche Zulage zusätzlich ab, die in absehbarer Zeit nur schwer durchsetzbar gewesen wäre.«
Jürgen Stumpf,
BRV Kassel



»Das ist ein akzeptables Ergebnis. Auf der einen Seite der Waage liegt für mich das Entgelt, die Altersteilzeit und die Übernahme der Azubis, auf der anderen Seite die leistungsorientierte Komponente als Forderung des Unternehmens.«
Uwe Fritsch,
BRV Braunschweig



»Es ist uns in dieser Tarifrunde gelungen, VW seine soziale Verantwortung bewusst zu machen. Neben der erneuten Festschreibung der 1250 Ausbildungsplätze konnten wir zusätzlich die 85/15-Übernahme-Regelung kippen. Diese Regelung widersprach jeder Philosophie der Zusammenarbeit und hat zunehmend eine »Ellenbogengesellschaft« gefördert. Mit der neuen Regelung gehen wir von einer pauschalisierten Übernahme

zu einer individuellen Übernahme über, bei der sich alle unserer jungen Kolleginnen und Kollegen bei VW beweisen können und dadurch ein unbefristetes Arbeitsverhältnis direkt bei VW erhalten können.«
Samer Kassem,
GJAV



»Ein Gesamtergebnis, das sich gerade in Anbetracht der Krise sehen lassen kann! Besonders die Weiterführung der Altersteilzeit, bei der die Politik uns im Stich gelassen hat, ist besonders hervorzuheben. Genauso wie die weitere Übernahme der jährlich 1250 Auszubildenden. Der Generationenvertrag, bei dem Jung und Alt profitiert, ist wieder einmal einzigartig. Und das bei mehr Geld, das so hoch wie in der Fläche ist.«
Peter Jacobs,
BRV Emden



»Trotz Wirtschaftskrise ist es uns gelungen, ein super Ergebnis zu erzielen. Das Ziel, das gleiche Volumen wie in der Fläche zu erreichen, haben wir durchgesetzt. Die Entgelte werden wie in der Metallindustrie um 4,2 % erhöht. Viele werden es kaum fassen können: die Altersteilzeit wird fortgeführt wie bisher. Wir haben eine Regelung bis zum Jahrgang 1960 abgeschlossen. Und während in anderen Automobilbetrieben die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert wird, konnten wir 1250 Ausbildungsplätze auch für die kommen-

den Jahre sichern. Das ist für mich ein richtiger Erfolg!«
Thomas Zwiebler,
BRV Hannover



»Auch dieses Mal kann man das Ergebnis nicht mit einem Satz beschreiben. Es ist nicht nur ein gutes Ergebnis beim Entgelt. Auch die Altersteilzeit und die Übernahme der Azubis sind gerade in der heutigen Zeit von besonderem Wert – nicht nur für die davon unmittelbar betroffenen Beschäftigtengruppen. Das Paket ist ausgewogen und trägt der Volkswagen-Kultur Rechnung.«
Waldemar Drosdzio,
BRV VW-Financial



»Mit diesem Ergebnis bin ich mehr als zufrieden. Bei der Altersteilzeit haben wir eine supergute Regelung bis zum 31. Dezember 2016 weiterführen können. Das gleiche gilt für die Ausbildung: Ich kenne keinen Tarifabschluss in Deutschland, in dem die Ausbildungsplatzzahlen festgeschrieben sind. Und bei der Übernahme haben wir eine Verbesserung vereinbart. Beim Entgelt haben wir Wort gehalten und sind nicht schlechter als die Fläche. Mit 4,2 Prozent in einem Schritt haben wir sogar ein Superergebnis. Bei der Leistungszulage gibt es auch für alle mehr. Jetzt müssen wir darauf achten, dass bei der Ausgestaltung nachvollziehbare Kriterien vereinbart werden.«
Andreas Blechner,
BRV Salzgitter

Die Verhandlungskommission auf einen Blick:



Nach acht Stunden Verhandlung auf der Treppe des Verhandlungslokals in Hannover-Langenhagen: Die Verhandlungskommission der IG Metall. Dabei sind neben Bezirksleiter Hartmut Meine und Tarifsekretär Thilo Reusch die Betriebsratsvorsitzenden aller sechs Werke, ihre Stellvertreter sowie mehrere Tarifexperten der Werke und alle sechs VK-Leiter. Von den sechs Standorten ist auch der örtliche IG Metall-Bevollmächtigte dabei. Vertreten ebenfalls der Betriebsratsvorsitzende der FS AG sowie der GJAV-Vorsitzende.